



Gemeindespiegel St. Egidien



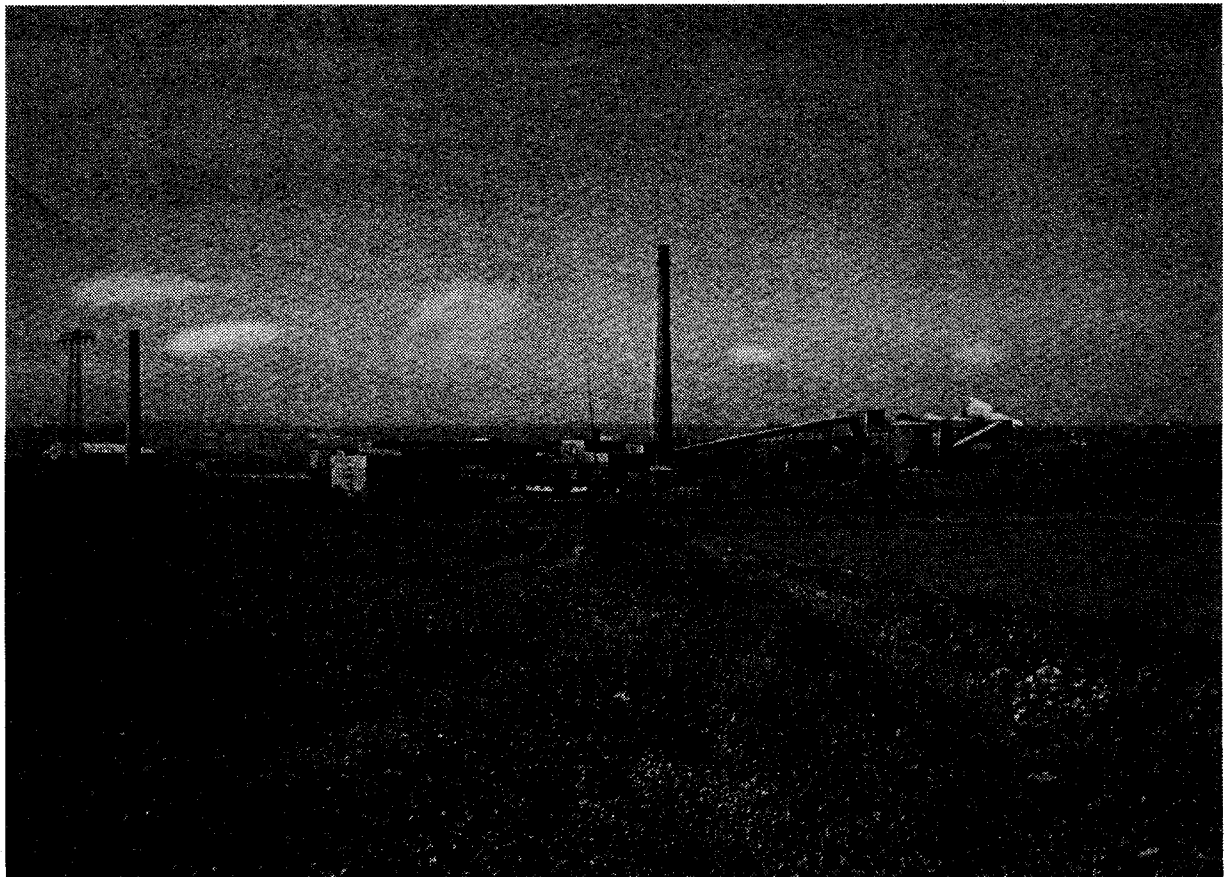
Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger. Preis: 50 Cent/Expl.

Jahrgang 2006

Donnerstag, den 16. März 2006

Nummer 3



Historische Aufnahme der ehemaligen Nickelhütte um 1970.

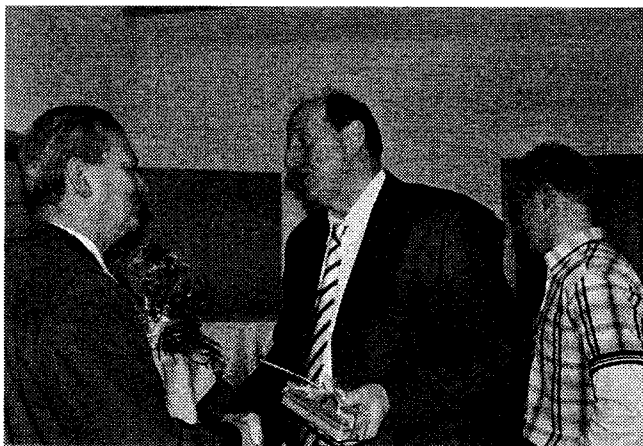
Gewählt wurde diese historische Aufnahme als Ausgangspunkt für die Artikelserie, die ab Februar 2006 in loser Reihenfolge erscheint.

Verabschiedung Bürgermeister

Am 24.02.2006 gab Herr Keller anlässlich seines Ausscheidens aus dem Amt einen Empfang.

Neben dem Landrat, Herrn Dr. Scheurer, einigen Amtskollegen der Nachbarkommunen und Mitglieder des Gemeinderates, waren zahlreiche Vertreter von Vereinen, Betrieben und auch Kinder des Hortes und der Kindergärten als Gratulanten erschienen.

Mit diesem Empfang wollte er allen „Danke“ sagen für das ihm in seiner knapp 16-jährigen Amtszeit entgegengebrachte Vertrauen.



Bürgermeister Keller mit Landrat Dr. Scheurer.



Mitglieder des Gemeinderates bei der Übergabe seiner „Ruhestandsgeschenke“.



Die Herren Sedner, Süß und Trinks bei der Übergabe einer Kollage an Herrn Keller.

Herzlichen Dank!

Zu meinem 65. Geburtstag
und zu meiner
Verabschiedung in den Ruhestand
als Bürgermeister von St. Egidien
wurden mir viele gute Wünsche
in mündlicher und schriftlicher Form übermittelt.

Über die wunderschönen Blumen,
liebvollen Aufmerksamkeiten und
wertvollen Geschenke
habe ich mich sehr gefreut.

Auf diesem Wege
möchte ich allen Gratulanten
meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Matthias Keller

Amtliche Bekanntmachungen

Beschluss der 2. Gemeinderatssitzung vom 21. Februar 2006

Vorlage Nr. 05/02/2006 „Errichtung und
Betrieb einer Mittelschule in St. Egidien in
freier Trägerschaft durch die „Glauchauer
Berufsförderung e. V.“

1. Die „Glauchauer Berufsförderung e. V.“ (Träger) beabsichtigt, eine Mittelschule in St. Egidien in freier Trägerschaft als Ersatzschule gemäß § 3 SächsFrTrSchulG zu errichten und zu betreiben. Die Gemeinde befürwortet das Vorhaben, denn es unterstützt die Gemeinde bei der ihr obliegenden Daseinsvorsorge nach der vom Freistaat Sachsen eingestellten Mitwirkung bei der Fortführung einer öffentlichen Mittelschule in St. Egidien.
2. Die gesetzliche Schulträgerschaft der Gemeinde gemäß § 22 SächsSchulG in Bezug auf öffentliche Schulen (Grund- und Mittelschulen) bleibt unberührt.
3. Die Vermietung der gemeindeeigenen Liegenschaft „Schulstraße 22“ an den Träger wird angestrebt, weil sie für die Zwecke des Trägers eine besondere Eignung besitzt und der Gemeinde für die Unterhaltung der sonst teilweise leerstehenden Liegenschaften Einnahmen zufließen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien befürwortet die Errichtung und den Betrieb einer Mittelschule in St. Egidien in freier Trägerschaft durch die „Glauchauer Berufsförderung e. V.“ als Träger mit Beginn des Schul-

jahres 2006/2007 und unterstützt den Träger im Rahmen des gesetzlich Zulässigen.

2. Der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien stimmt dem Abschluss eines Mietvertrages mit dem Träger betreffend die gemeindeeigene Liegenschaft „Schulstraße 22“ in St. Egidien mit der Maßgabe zu, dass Regelungen mit anderen Nutzern der Liegenschaft getroffen werden. Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister mit dem Abschluss der erforderlichen Verträge.

Abstimmungsergebnis:

ges. Anzahl der Mitglieder: 16 + 1
davon anwesend: 12
Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Beschlüsse der 2. Sitzung des Technischen Ausschusses vom 14.02.2006

Vorlage Nr. TA 05/02/2006

Beschluss zur Erarbeitung einer Genehmigungsplanung (Lph. 1 - 4) für die Gestaltung des Auslaufes des Entlastungskanals des Lobsdorfer Dorfbaches im Bereich Berggasse Nr. 8 bis 9 in 09356 St. Egidien, OT Lobsdorf, und Beauftragung eines Ingenieurbüros

Beschluss:

Der Technische Ausschuss beschließt die Ausführung der Planung für die Leistungsphasen 1 bis 4 (Genehmigungsplanung) und die Vergabe der Planungsleistungen an das Ingenieurbüro Bodenschatz, Tiefbau und Hochbau, Obere Straße 29 in 09350 Lichtenstein.

Abstimmungsergebnis:

ges. Anzahl der Mitglieder: 6 + 1
davon anwesend: 4
Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Vorlage Nr. TA 06/02/2006

Bauantrag zum Umbau und Sanierung des vorhandenen Wohnhauses Lichtensteiner Straße 18, Flurstück 722b in St. Egidien.

Bauherr: Marcus Rother
Rümpfstraße 9d
09350 Lichtenstein

Beschluss:

Zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens beschließt der Technische Ausschuss der Gemeinde St. Egidien, dem Bauantrag zum Umbau und Sanierung des vorhandenen Wohnhauses Lichtensteiner Straße 18, Flurstück 722b in St. Egidien, mit nachfolgenden Auflagen zuzustimmen:

Auflagen

1. Zur gesicherten Erschließung ist vor Baubeginn zur Nutzung der gemeinsamen Kläranlage bzw. Errichtung

einer biologischen Kläranlage die wasserrechtliche Erlaubnis bei der Unteren Wasserbehörde im Landratsamt zu beantragen. Die Genehmigungen sind der Gemeindeverwaltung vorzulegen.

2. Die Zufahrt zum Grundstück über das Flurstück 722/8 ist als Baulast bzw. Dienstbarkeit zu sichern.

Abstimmungsergebnis:

ges. Anzahl der Mitglieder: 6 + 1
davon anwesend: 4
Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Vorlage Nr. TA 07/02/2006

Vorbescheid zur Errichtung einer Doppelgarage als Ergänzung zur gewerblichen Nutzung Lichtensteiner Straße 10c, Flurstück 665/9 in St. Egidien.

Bauherr: Arnd Rabe
Lichtensteiner Straße 10c
09356 St. Egidien

Beschluss:

Zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens beschließt der Technische Ausschuss der Gemeinde St. Egidien, dem Vorbescheid zur Errichtung einer Doppelgarage als Ergänzung zur gewerblichen Nutzung Lichtensteiner Straße 10c, Flurstück 665/9 in St. Egidien, mit folgenden Hinweisen zuzustimmen.

Hinweise

1. Mit Einreichung des Bauantrages sind alle auf dem Grundstück errichteten Gebäude im Lageplan darzustellen.
2. Es ist ein Abstandsflächenplan vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

ges. Anzahl der Mitglieder: 6 + 1
davon anwesend: 4
Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Bereits in der Sitzung des Gemeinderates am 3. März 2005 informierte der Bürgermeister über den Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft vom 02.09.2003 bezüglich der sogenannten „Bürgermeisterkanäle“, d. h., mit Beitritt der Gemeinde St. Egidien zum AZV sind entsprechend dem Erlass die uns bekannten „Bürgermeisterkanäle“ für Niederschlagswasser und gereinigtem Abwasser aus Kläranlagen sowie Grauwasser und gewerbliches Abwasser zu übertragen.

Da zum damaligen Zeitpunkt unsererseits versäumt wurde, die betreffenden Anschlussnehmer über den „Gemeindespiegel“ über diese Problematik zu informieren, wurde mit dem Abwasserzweckverband „Lungwitztal - Steegenwiesen“ vereinbart, eine Veröffentlichung o. g. Problematik vorzunehmen. Eine Information der Anschlussnehmer in Kuhschnappel und Lobsdorf wird außerdem an den Anschlagtafeln erfolgen.

M. Heidel



„Die Hütte“



Ein kleines Stück Heimatgeschichte

- 2. Beitrag

Die Nickelerzlagerstätten von Callenberg (Sachsen) und Umgebung

Das Erzgebirge ist im Wesentlichen ein Granulitgebirge. Der Granulit ist an einigen Stellen mit Serpentin durchschossen, das ist jener grüne Stein, den wir oft bei Einfriedungen antreffen (z. B. an der Poststraße in Oberlungwitz).

Am Südrand des mittelsächsischen Granulitgebirges sind hier Verwitterungslagerstätten entstanden, in denen sich durch Zersetzung des Serpentinits, der nur wenige Zehntelprozent Nickel enthält, unter tropischen Klimaten der geologischen Vergangenheit in den Umwandlungsprodukten das Nickel angereichert hat.

Diese Lagerstätten waren früher wiederholt schon Gegenstand eines bescheidenen Bergbaues, wobei man sich aber ausschließlich für die eisenreichsten Erzpartien interessierte und ihren Wert als Nickelerzvorkommen nicht kannte.

Uralte Schlackenhalde in der Nähe der Lagerstätten sind nachweisbar Zeugen der früheren Verarbeitung der Eisenerze.

Im Zuge allgemeiner geologischer Erkundungen nach 1945 ist dann das Erz erneut aufgefallen.

Nachdem 1947 bei Kuhschnappel erstmalig ein Vorkommen von Nickelerzen gefunden wurde, setzten umfangreiche Erkundungsarbeiten durch die Staatliche Geologische Kommission ein, die zum Nachweis der größten Nickelerzlagerstätten Mittel- und Westeuropas führten.

Die im Raum Hohenstein-Ernstthal - Limbach-Oberfrohna - Waldenburg - Kuhschnappel festgestellten Nickelerzlagerstätten ähneln weitgehend den bekannten Vorkommen von Neukaledonien und Szklary/Gläsendorf (Polen).

Als man wusste, wie groß die Ergiebigkeit der Lager ist, wurde beschlossen, sie abzubauen und das gewonnene Erz zu verhütten.

Die industrielle Nutzung dieses Vorkommens war für den Gesamtaufbau der Grundstoffindustrie in der DDR von großer Bedeutung.

Bei den Nickelvorkommen in hiesiger Gegend handelt es sich um „hydrosilikatische Nickelerze“.

Besonders im „grünen Gebirge“ ist der Nickelgehalt verhältnismäßig groß.

Das „rote Gebirge“ weist mehr Eisengehalt auf (Eiserner Hut).

Weitere bekannt gewordene, aber nicht abbauwürdige Nickelerzlagerstätten befinden sich im Freistaat Sachsen in Hartmannsdorf, Röhrsdorf, Siebenlehn, Altmittweida und Seifersbach.

Die Suche nach einer geeigneten Verhüttungstechnologie

Mit der Entdeckung der Erzlager entstand zwangsläufig die Frage: Wie kann das Erz am wirtschaftlichsten verwertet werden?

Zu Ende gegangen war gerade der II. Weltkrieg, aber die politische Lage in der Welt war alles andere als friedlich.

Der Kalte Krieg eskalierte immer mehr und brachte schwerwiegende Auswirkungen für das besiegte Deutschland.

Es entstanden zwei deutsche Staaten, die sich gesellschaftspolitisch diametral gegenüber standen.

Die Callenberger Lagerstätten lagen auf dem Gebiet der am 7. Oktober 1949 gegründeten Deutschen Demokratischen Republik

Bezüglich Nickel hatten die westlichen Staaten ein Embargo gegen die Ostblockstaaten verhängt. Somit ergab sich aus dieser Lage und anderen Zwängen die Notwendigkeit, die Lagerstätten auszubeuten. Fachkreise der Regierung der DDR und kompetente Wissenschaftler stellten erste Überlegungen und Versuche an, mit welchen Mitteln und Methoden diese Erze zu verarbeiten sind.

Es waren im Wesentlichen zwei Institutionen, die im Auftrag der Regierung zielgerichtet nach Möglichkeiten einer zweckmäßigen Verhüttung der Erze forschten.

Das war zum einen

- * das Metallhütteninstitut der Bergakademie Freiberg unter der Leitung von Prof. Alfred Lange und
- * der VEB Nickelhütte Aue und dessen Spezialisten (besonders zu erwähnen Dr. Alfred Debuch und Dr. Konrad Georgi)

Voruntersuchungen, und praktisch bewährt in der Nickelhütte Aue, rückte immer mehr das Schmelzen auf Rohstein* im Flammofen in die nähere Betrachtung.

Untermauert durch Labor-, halbertechnische und Großversuche reifte der Entscheidungsprozess heran, und es kam zur Festlegung, die künftige Hütte ist nach dem Flammofenprozess zu projektieren und zu bauen.

Versuche wurden durchgeführt:

- * im VEB Nickelhütte Aue (Forschungsstelle)
 - Labormäßig und Großversuche zur Gewinnung von Rohstein* im Flammofen
 - zur Weiterverarbeitung des Steines*, z. B. Kopf
 - Boden - Schmelzen
 - zur Herstellung von Reinstnickel
- * im Metallhütteninstitut der Bergakademie Freiberg
 - Labormäßig
 - halbertechnisch im Lichtbogenofen zum Schmelzen auf Stein*
 - halbertechnisch Verblasen im Konverter
- * in der Zinnhütte Freiberg
 - Brikettieren von Erzen zur Vorbereitung vom Schacht-ofenschmelzen
- * in der Hütte Halsbrücke Freiberg
 - Schmelzen auf Stein* im Schachtofen (Großversuch)
- * Schwefelhaltige Nickelverbindung. Endprodukt beim Flamm- beziehungsweise Schachtofenschmelzen

Die Projektierung begann auf den Grundlagen dieser Forschungsergebnisse Ende 1951/Anfang 1952.

Mit der Änderung der ökonomischen Richtung der Volkswirtschaft der DDR nach dem 17. Juni 1953 kamen in Bezug auf die zu bauende Nickelhütte neue Erkenntnisse und Betrachtungen zum geplanten Flammofenprozess ins Spiel.

Insgesamt wurde eingeschätzt, dass das Flammofenverfahren so wie es zu bauen gedacht war, mit zu vielen Risiken behaftet ist.

Während dieser Phase und darüber hinaus wurde der gesamte Prozess vom „Technischen Beirat“ begleitet.

Der Technische Beirat

Aus Protokoll:

" Es wird nochmals grundsätzlich festgelegt, dass der Technische Beirat die gesamte Technologie der Nickelhütte St. Egidien ausarbeitet ... "

Am 21.11.1952 konstituierende Sitzung und am 25.8.1953 die 22. Sitzung.

Wahrscheinlich letzte, noch Flammofentechnologie!

In dem aus 6 Mitgliedern bestehenden Gremium waren vertreten: Das Metallhütteninstitut Freiberg, die Zentralen Konstruktionsbüros Berlin und Leipzig und der VEB Nickelhütte Aue.

1954 wurde dann entschieden, die weitere Projektierung für die künftige Hütte auf der Basis des Krupp-Rennverfahrens fortzuführen.

Nach dieser grundsätzlichen Entscheidung galt es, alle Kräfte in die völlig neue Richtung zu konzentrieren.

Das Rennverfahren, einst zur Verhüttung armer Eisenerze entwickelt, angewandt in der DDR im VEB Maxhütte Unterwellenborn und bezogen auf die Verhüttung oxidischer Nickelerze, wurde das Verfahren bereits vor dem II. Weltkrieg in der Nickelhütte Gläsendorf (Schlesien) heute Szklary (Polen) angewandt.

Es ist technisch ausgereift.

Die Weiterverarbeitung der Luppen erfolgt in Szklary zu Ferro-Nickel durch Schmelzen im Elektroofen.

In der geplanten Nickelhütte sollten die Erze in Drehrohröfen zu Luppen verarbeitet werden.

Die anfallenden Luppen sollten in 2 Fraktionen getrennt werden.

Grobluppen (> 3 mm) wollte man durch Umschmelzen im Elektroofen in armes Ferronickel mit ca. 20 % Ni überführen. Für die Verarbeitung der Feinluppen (< 3 mm) gab es weltweit kein Verfahren mit dem aus Nickel-Eisen-Luppen Nickelmetall hergestellt werden konnte.

Es ist dem Kollektiv der Forschungs- und Entwicklungsstelle des VEB Nickelhütte St. Egidien zu verdanken, eine produktionsreife Lösung zur Verarbeitung bis zum Elektrolytnickel zu finden und damit die Projektierungsgrundlagen für den Bau einer Feinhütte zu schaffen.

Weltwirtschaftliche und die ökonomischen Entwicklungen in der DDR machten den nach diesen Verfahren vorgesehenen Bau einer Feinhütte in St. Egidien gegenstandslos, es fehlten ca. 50 Mio. Mark an Investmittel.

Bekanntmachung

des Regierungspräsidiums Chemnitz
nach § 3a des Gesetzes über die
Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Az.: 6.1.1-8962.20:2006.005/73

vom 24. Februar 2006

Die Gemeinde St. Egidien hat die wasserrechtliche Genehmigung des Vorhabens „Ersatzneubau der Durchlässe des Kuhschnappelbaches im Bereich Ernst-Schneller-Straße 87 bis 91a“ in der Gemeinde St. Egidien/Ortsteil Kuhschnappel nach § 31 Abs. 2 und 3 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245), dass zuletzt durch Art. 1 des Gesetzes vom 3. Mai 2005 (BGBl. I S. 1224) geändert worden ist, beantragt. Nach der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalles wurde gemäß § 3a und § 3c Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1757) festgestellt, dass keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Die Feststellung über das Unterbleiben der Umweltverträglichkeitsprüfung ist nicht selbstständig anfechtbar (§ 3a Satz 3 UVPG).

Chemnitz, den 24. Februar 2006

Regierungspräsidium Chemnitz
Weber
Referat Grundsatz

Bericht über die für die Gemeinde St. Egidien einschließlich der OT Lobsdorf und Kuhschnappel im Jahr 2005 bearbeiteten Vorgänge durch das Bauamt der Stadtverwaltung Lichtenstein

Bauverwaltung

Vermessungen, Kaufverträge, Auflassungen

10 Vorgänge

Hausnummernvergabe/-änderungen

5 Vorgänge

Mitwirkung bei sanierungsrechtlichen Genehmigungen

14 Vorgänge

Mitwirkung bei der Bewilligung von Förderanträgen beim Amt für Ländliche Entwicklung

4 Vorgänge

Bauordnung

Im Berichtszeitraum waren 22 Bauvorhaben zu behandeln, davon wurden nachfolgende Genehmigungen oder Versagungen erteilt.

12 Baugenehmigungen
1 Genehmigungsfreistellung
5 Anzeigen der Beseitigung von Anlagen
1 Nutzungsänderung
1 Vorbescheid
1 Versagung
1 Antrag wurde zurückgezogen

davon im Ortsteil Lobsdorf 1 Bauvorhaben
davon im Ortsteil Kuhschnappel 2 Bauvorhaben

Art der Bauanträge:

3 Einfamilienhäuser mit bzw. ohne Einliegerwohnungen
1 Gebäudeanbau
3 Balkonanbauten
5 Abbrüche leerstehender Wohngebäude bzw. Nebengebäude
2 Sanierungen, Neubau gewerblicher Bauten
2 Neubau landwirtschaftlicher Bauten
6 Sonstige, Nutzungsänderungen, Gartenhäuser, Carports

Mitwirkung bei der Erteilung von denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen

4 Vorgänge

Bauleitplanung

B-Plan

Im Mai 2005 erfolgte die Bekanntmachung der Genehmigung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Thurmer Straße“.

Flächennutzungsplan

Der Planteil des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“ wurde insbesondere bezüglich der Fortschreibung der Bau- und Gewerbeentwicklungsflächen sowie der Aufforstungsflächen vom Planstand 1998 „Vorentwurf“ zum Planstand „Entwurf“ Stand 10-2005 überarbeitet.

Dieser neue Planstand wurde in der Verwaltungsgemeinschaft abgestimmt. Daraus wird deutlich, dass nunmehr im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft ein abgestimmtes Flächenkonzept vorliegt.

Zur Erstellung eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes für den Städteverbund „Sachsenring“ ist die Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) als erster Arbeitsschritt erforderlich.

Die Erarbeitung des REK soll in 2 Bearbeitungsphasen erfolgen, wobei die 1. Phase - Analyse und Leitbildentwicklung und die 2. Phase - Umsetzungsstrategie beinhalten soll.

Hochwassermaßnahmen

Im Zuge der Hochwasserschadensbeseitigung wurden von der Verwaltung 5 Straßen- und Brückenbaumaßnahmen (Auszahlungsanträge; Verwendungsnachweise von Förderanträgen) begleitet. Davon konnten 4 Maßnahmen abgeschlossen werden.

- Ersatzneubau Brücke Schillerstraße
- Straßensanierung Am Mühlgraben
- Ersatzneubau Brücke Bergidyll im OT Kuhschnappel
- Lobsdorfer Dorfbach/Bachverrohrung St. Egidieners Straße im OT Lobsdorf
- Lobsdorfer Dorfbach/Bachverrohrung Berggasse im OT Lobsdorf

Straßenbau der Gemeinde

- Deckensanierung Schulstraße / August-Bebel-Straße
- Deckensanierung Thurmer Straße 1. BA von Einmündung Siedlerweg - Thurmer Straße 20

Beide Maßnahmen wurden über das Schwarzdeckenprogramm mit einer Förderung von 75 v. H. realisiert werden.

Ute Urban
Sachgebiet Bauleitplanung
und -ordnungsverwaltung

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Haushaltsbefragung - Mikrozensus 2006

Wie in jedem Jahr werden auch 2006 im Freistaat Sachsen wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus und die EU-Arbeitskräftestichprobe durchgeführt.

Der Mikrozensus („kleine Volkszählung“) ist eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung, bei der ein Prozent der sächsischen Haushalte (rund 20 000 Haushalte) zu Themen wie Haushaltsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Besuch von Schule oder Hochschule, Quellen des Lebensunterhalts usw. befragt werden. Der Mikrozensus 2006 enthält zudem noch Fragen zur Wohnsituation der Haushalte. Neben der Wohnfläche und dem Baualter der Wohnung werden unter anderem die Heizungsart und die Höhe der Miete sowie der Nebenkosten erhoben.

Mit der seit 2005 stattfindenden unterjährigen (wöchentlichen) Befragung der Haushalte können Veränderungen der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse schneller festgestellt werden. Insgesamt trägt der Übergang zur Unterjährigkeit der Erhebung einem zunehmenden Bedarf aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft nach immer aktuelleren Daten adäquat Rechnung. Des Weiteren wird der Forderung der Europäischen Union nach international vergleichbaren Arbeitsmarktdaten (ILO-Erwerbslosenzahlen) entsprochen.

Die Auswahl der rund 20000 zu befragenden Haushalte in Sachsen erfolgt nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens. Dabei werden nicht Personen, sondern Wohnungen ausgewählt. Die darin lebenden Haushalte werden dann in vier aufeinander folgenden Jahren befragt.

Die Haushalte können zwischen der zeitsparenden Befragung durch die Erhebungsbeauftragten und einer schriftlichen Auskunftserteilung direkt an das Statistische Landesamt wählen. Die Erhebungsbeauftragten des Statistischen Landesamtes können sich mit einem Sonderausweis legitimieren. Sie werden durch eine intensive Schulung auf ihre Aufgabe vorbereitet. Die Erhebungsbeauftragten sind zur Geheimhaltung aller ihnen bekannt werdenden Informationen verpflichtet. Alle erfragten Daten werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Bei Fragen z. B. zur Auskunftspflicht oder zum Datenschutz steht beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen Frau Ina Helbig, Telefon 03578 33-2140, zur Verfügung.

Presseinformation zum

5. Sächsischen Roland-Zimmer-Jugendwettbewerb für Gitarre solo, Mandoline solo und Zither solo vom 20. bis 22. April 2006 im Lessing-Gymnasium Hohenstein-Ernstthal

Der 5. Sächsische Roland-Zimmer-Jugendwettbewerb für Gitarre solo, Mandoline solo und Zither solo findet vom 20. bis 22. 04. 2006 in 5 Altersgruppen erstmalig im Lessing-Gymnasium Hohenstein-Ernstthal statt. Der Wettbewerb ist dem Vermächtnis von Prof. Roland Zimmer gewidmet, der von 1933 bis 1993 gelebt und der im vogtländischen Markneukirchen sowie in Weimar viele Jahre seines Lebens und Schaffens verbracht hat. Dem Studium in der Thüringer Klassikerstadt folgte eine Lehrtätigkeit an der heutigen Franz-Liszt-Hochschule. Später war Roland Zimmer als Dozent und Juror tätig.

In diesem Wettbewerb haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, in den Fächern Gitarre, Mandoline und Zither ihre Leistungen zu präsentieren und im musikalischen Wettstreit ihre Kräfte zu messen. Eine fachkundige internationale Jury wird die im Wertungsspiel dargebotene Leistung eines jeden einschätzen, beurteilen und Hinweise für die weitere Arbeit geben. So können die jungen Künstler auch untereinander ihre künstlerischen Leistungen vergleichen. Der Wett-

bewerb dient der Förderung des Laienmusizierens, der Anhebung der musikalischen Qualität und versteht sich als Wegbereiter für nationale und internationale Leistungsvergleiche. Er wird im Zweijahresrhythmus durchgeführt.

Aufgrund der deutschlandweit publizierten Ausschreibung meldeten sich 44 Gitarristen, 22 Mandolinisten und 11 Zitherspieler im Alter von 6 bis 21 Jahren. Die Wertungsspiele beginnen am 20. 04. 2006, 12.15 bis 15.00 Uhr. Am 21. 04. kann man den Wettbewerbs-teilnehmern von 9.00 bis 15.40 Uhr und am 22. 04. von 9.15 bis 14.45 Uhr beim Vorspiel zuhören. Mit einem Konzert der Preisträger des Wettbewerbs im Wechsel mit dem Landesjugendzupforchester wird der Wettbewerb am Samstag, dem 22. April 2006, 19.30 Uhr in der Aula des Lessing-Gymnasiums beendet. Für Freunde der Zupfmusik, aber auch für alle anderen Musikinteressierten, wird dies ein besonderer Höhepunkt werden.

Presseinformation zur

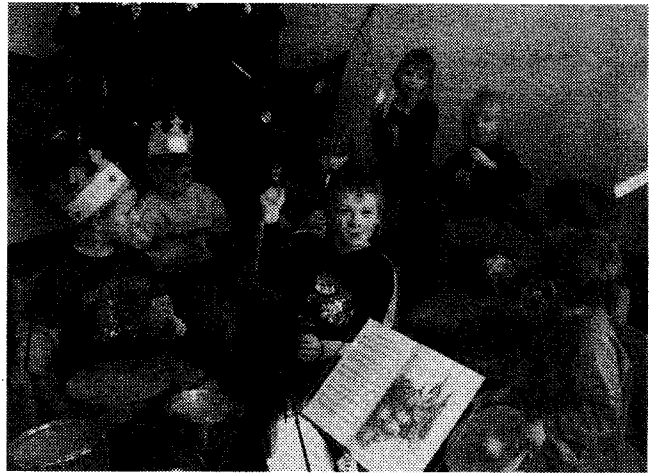
Gala der Blasmusik am 23. April 2006 in der Sachsenlandhalle Glauchau

Dieses musikalische Ereignis ist eine gemeinsame Veranstaltung der Kulturräume Zwickauer Raum und Leipziger Raum. Ziel der zweijährigen Komponistenwerkstatt ist es, den Blasorchestern neue originelle und zeitgenössische Blasmusikkompositionen vorzustellen, die Dirigenten anregen sollen, ihr Repertoire zu erweitern, aber auch die Musikanten in ihrer musikalischen Entwicklung und Geschmacksbildung zu fördern. Es ist unbestritten, dass die aktive Beschäftigung mit sinfonischer bzw. konzertanter Blasmusik, wie man sie auch immer nennen mag, für die Entwicklung eines Bläusers sehr wichtig ist.

Das Rundfunk Blasorchester Leipzig und das Projektorchester „SAXONIA WINDS“ stellen am Sonntag, dem 23.04.2006 in der Sachsenlandhalle Glauchau neben den Kompositionen der Preisträger der 7. Komponistenwerkstatt auch noch einige bekannte Ohrwürmer vor. In diesem Konzert findet zusätzlich eine Publikumswertung für die beste Komposition statt.

Kindertagesstätte "Lobsdorfer Zwergenstube"

Gerade die letzten Karnevalswochen standen in der Kindertagesstätte "Lobsdorfer Zwergenstube" unter dem Motto "Märchenhafte Faschingszeit".



Neben dem Schneefasching, einem Tag mit dem Kinderorchester, wartete auf die Zwerge die neu gekaufte Schmink-ecke, als freundliche Spende des Pflegedienstes Cordula Pfefferkorn.

Vielen Dank!

Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien und OT Kuhschnappel und Lobsdorf

30.03., 13.04.,	Mülltonne
27.04.2006	Papier
29.03.2006	

St. Egidien und OT Kuhschnappel

03.04.2006	Gelbe Tonne
------------	-------------

OT Lobsdorf

22.03., 19.04.2006	Gelbe Tonne
--------------------	-------------



Ab 01.03.2006

führt der stellv. Bürgermeister, Herr Martin Zergiebel, bis zur Neuwahl eines ehrenamtlichen Bürgermeisters die Amtsgeschäfte in der Gemeindeverwaltung St. Egidien.

Die Sprechstunden werden weiterhin donnerstags, jedoch nur von 16 bis 18 Uhr bei Bedarf oder nach telefonischer Vereinbarung durchgeführt.

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24 h: 03763 / 405 405

Internet: www.rzv-glauchau.de

Der nächste Gemeindespiegel erscheint am

13. April 2006

Die Freiwillige Feuerwehr informiert!

Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr St. Egidien wurden Filmaufnahmen von den Feierlichkeiten erstellt.

Diese stehen im Monat April 2006 als Videokassette oder auch als DVD zur Verfügung.

Um die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr zu demonstrieren, wurde auch vorhandenes Filmmaterial von den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der FFW mit aufgearbeitet.

Der Preis für das Video beträgt 12,00 EUR und für die DVD 15,00 EUR.

Ansprechpartner für den evtl. Bedarf sind:

Horst May
Glauchauer Str. 69
09356 St. Egidien
Tel.: 037204/2502

Jürgen Langer
Lungwitzer Str. 22a
09356 St. Egidien
Tel.: 037204/84112

**Wir gratulieren unseren älteren
Mitbürgern ganz herzlich und
wünschen weiterhin recht
viel Gesundheit!**

St. Egidien

Herrn Rolf Kleindienst am 21.03. zum 77. Geburtstag
Herrn Matthias Kreiner am 21.03. zum 72. Geburtstag
Frau Margot Junghans am 21.03. zum 70. Geburtstag

Herrn Werner Franke	am 22.03. zum 79. Geburtstag
Frau Marta Tabel	am 24.03. zum 81. Geburtstag
Frau Herta Seiffert	am 26.03. zum 85. Geburtstag
Frau Ruth Bertel	am 27.03. zum 70. Geburtstag
Frau Ilse Voigt	am 29.03. zum 75. Geburtstag
Herrn Manfred Müller	am 29.03. zum 72. Geburtstag
Herrn Heinz Pitsch	am 29.03. zum 72. Geburtstag
Herrn Horst Ihle	am 01.04. zum 78. Geburtstag
Frau Stephanie Neef	am 02.04. zum 87. Geburtstag
Frau Susanne Floß	am 03.04. zum 82. Geburtstag
Frau Waltraut Kautzsch	am 04.04. zum 82. Geburtstag
Frau Vera Vogel	am 06.04. zum 83. Geburtstag
Frau Susanne Jucht	am 06.04. zum 79. Geburtstag
Frau Lotte Winter	am 06.04. zum 77. Geburtstag
Frau Hildegard Demmler	am 08.04. zum 86. Geburtstag
Frau Christa Franke	am 08.04. zum 71. Geburtstag
Frau Helga Müller	am 09.04. zum 70. Geburtstag
Frau Lisa Hilbig	am 10.04. zum 85. Geburtstag
Frau Gertraude Richter	am 10.04. zum 76. Geburtstag
Frau Gerda Griegoleit	am 10.04. zum 72. Geburtstag
Frau Gertrud Päßler	am 12.04. zum 78. Geburtstag
Herrn Günter Tröger	am 13.04. zum 85. Geburtstag
Herrn Horst Lepski	am 15.04. zum 74. Geburtstag
Frau Lore Spörl	am 16.04. zum 81. Geburtstag
Frau Alice Reimann	am 16.04. zum 75. Geburtstag
Herrn Walter Winkler	am 17.04. zum 97. Geburtstag
Herrn Max Weichenhan	am 20.04. zum 86. Geburtstag
Frau Magdalena Scheich	am 20.04. zum 84. Geburtstag
Frau Lea Lau	am 20.04. zum 72. Geburtstag
Herrn Wolfgang Lang	am 20.04. zum 70. Geburtstag
Frau Gertraude Müller	am 24.04. zum 80. Geburtstag
Frau Anita Volmer	am 24.04. zum 74. Geburtstag
Herrn Rudi Gartzke	am 25.04. zum 73. Geburtstag
Frau Hanna Ihle	am 26.04. zum 83. Geburtstag
Frau Inge Lauterbach	am 26.04. zum 75. Geburtstag
Frau Renate Brauer	am 26.04. zum 72. Geburtstag
Frau Käthe Großmann	am 27.04. zum 85. Geburtstag
Herrn Wolfgang Hanke	am 27.04. zum 72. Geburtstag
Frau Lore Wienhold	am 28.04. zum 79. Geburtstag
Frau Inge Hanke	am 29.04. zum 72. Geburtstag

OT Kuhschnappel

Frau Charlotte Hammer	am 23.03. zum 83. Geburtstag
Herrn Horst Möllendorf	am 04.04. zum 71. Geburtstag
Herrn Erwin Aurich	am 06.04. zum 81. Geburtstag
Frau Martha Keller	am 23.04. zum 78. Geburtstag
Frau Maria Fröhlich	am 24.04. zum 72. Geburtstag
Frau Ines Thost	am 25.04. zum 81. Geburtstag

OT Lobsdorf

Herrn Gottfried Gläßer	am 30.03. zum 72. Geburtstag
Frau Anneliese Walther	am 13.04. zum 77. Geburtstag



Rätsel

Finden Sie auf die folgenden „lustigen“ Fragen ernsthafte Antworten:

1. Wie nennt man eine Geliebte der Regierung?
2. Was sind Aufwendungen der Vereinten Nationen?
3. Was ist ein schädlicher Belag in einer Behörde?
4. Wer ist ein Anlasser beim Fußballspiel?
5. Was sind schmale Spalten eines spanischen Artikels?
6. Was ist ein schwerer Koronarseegang?

Auflösungen vom Februar

1. Knurrhahn
2. Austernbank
3. Eierschwamm
4. Angelpunkte
5. Tafelspitz
6. Eidechse

Was sonst noch interessiert

NVL Neuer Verband der Lohnsteuerhilfevereine e. V.

Kürzung der Entfernungspauschale kann Kindergeld kosten

Nach Mitteilung des Neuen Verbandes der Lohnsteuerhilfevereine e.V. (NVL) sind von einer möglichen Kürzung der Entfernungspauschale nicht nur Pendler betroffen, sondern auch Eltern mit volljährigen Kindern, die sich in Berufsausbildung befinden. Entgegen der Ankündigung, Familien zu fördern, werden zukünftig weniger Eltern Kindergeld erhalten. Zur Begründung weist der Verband darauf hin, dass Anspruch auf Kindergeld nur dann besteht, wenn die eigenen Einkünfte und Bezüge des Kindes den Grenzwert von 7.680 Euro im Jahr nicht übersteigen. Werbungskosten (z. B. Fahrtkosten) und Sozialversicherungsbeiträge sind bei Ermittlung der Grenze abzuziehen.

Eltern, deren Kinder mit ihren Einkünften bereits jetzt nahe an der Grenze liegen, könnten bei Gesetzesänderung zukünftig keinen Anspruch auf das Kindergeld haben. Das verdeutlicht folgendes Beispiel: Ein Auszubildender mit einem monatlichen Bruttoverdienst von 950 EUR und einer Entfernung zur Ausbildungsstätte von 45 Kilometer, die er an 120 Tagen im Jahr aufsucht, konnte bisher 1.620 EUR im Rahmen der Pendlerpauschale absetzen. Hinzu zu rechnen sind Sozialversicherungsbeiträge von ca. 2.450 Euro, so dass die Einkünfte mit 7.330 Euro den Grenzbetrag nicht überschreiten. Würden die ersten 20 Kilometer nicht mehr berücksichtigt, könnten nur noch 900 Euro Werbungskosten geltend gemacht werden. Selbst bei Anhebung des Werbungskostenpauschbetrages auf 1.100 Euro würden noch Einkünfte von ca. 7.840 Euro vorliegen. Damit würde die Grenze überschritten werden, was wiederum den Verlust des Kindergeldes für das gesamte Jahr bedeuten würde.

Muss für das Kind noch eine Wohnung finanziert werden,

weil am Wohnort kein Ausbildungsplatz zu finden war, ist das Lehrlingsgeld schnell aufgebraucht. Die Unterkunftskosten können außerdem nach einer Gesetzesänderung ab 2004 noch nicht mal mehr abgezogen werden. Der Verband bezweifelt, dass die Kinder in diesen Fällen tatsächlich über ausreichende finanzielle Mittel verfügen.

Ergänzend weist der NVL darauf hin, dass mit dem Kindergeld auch alle anderen kindbedingten Vergünstigungen entfallen. Das betrifft zum Beispiel die Kinderzulage bei der Eigenheimzulage, die Kinderzulage für Bedienstete im öffentlichen Dienst, die Kinderzulage bei der Riesterente oder die geringere zumutbare Belastung bei außergewöhnlichen Belastungen. Der NVL fordert daher den Gesetzgeber auf, die beabsichtigte Kürzung der Entfernungspauschale nicht umzusetzen. Vielmehr sollte die Pauschale auf 50 Cent pro Entfernungskilometer angehoben werden, um die gestiegenen Kraftstoffpreise auszugleichen.

Auf zwei Rädern in den Frühling starten - sind Sie bereit dafür?

Biker freuen sich nach Winter-Zwangspause wieder auf sicheres Fahrvergnügen

Natürlich gibts auch Dreirad-Biker, aber das ist die Ausnahme von der Regel. Die meisten fahren auf zwei Rädern. Und die meisten freuen sich auch sicher auf die erste Ausfahrt nach der Zwangspause des Winters. Vor allem, wenn es sicher dabei zugeht. Der TÜV-Prüfstellenleiter checkt die Maschinen vorm Frühling auf Herz und Nieren durch. An der Maschine der meisten Biker gibt es keine Beanstandungen, und sie erhalten die Plakette, berichtet er.

In den nächsten Wochen werden bestimmt noch viele Biker den TÜV aufsuchen. Denn: Nicht wenige von ihnen legten auch ihre Maschinen in der kalten Jahreszeit still oder „motten“ sie zumindest ein. Nun wollen sie in den Frühling starten. Was konkret wird eigentlich alles gecheckt? Geprüft werden u. a. die exakte Funktion der Beleuchtung, die Reifen einschließlich Profil - auch für Motorräder gilt eine Mindestprofiltiefe von 1,6 mm -, die Bremsanlage und auch alle Teile, die nachträglich angebaut wurden. Gefahren? Die Bremsen könnten im Winter Rost angesetzt haben, oder durch die Konservierung im Herbst ist Öl eingedrungen,“ erläutert Grunwald. Konkret gehören auch die Bremsschläuche oder -leitungen sowie die Bremsflüssigkeit zum Frühjahrscheck. Die Flüssigkeit selbst sollte nicht älter als zwei Jahre sein.“ Auch die Stoßdämpfer werden vor der ersten Ausfahrt überprüft. Sind sie und die Federn richtig eingestellt? Mit anderen Worten: Arbeiten beide Seiten gleichmäßig? Die Fußrasten müssen ordnungsgemäß befestigt sein, und man darf nicht abrutschen. Die Kette ist auf ihre Spannung zu kontrollieren. Im Motor und Getriebe sollte der Ölstand stimmen, und auch die Einstellung der Rückspiegel spielt eine Rolle. „Viele Biker haben über den Winter das Gefühl für ihr Motorrad etwas verloren“, meint TÜV-Experte Grunwald. „Sie müssen sich erst wieder daran gewöhnen. Deswegen sollte der Start in den Frühling gemächlich und nicht mit der Rasan beginnen, mit der man im Herbst gefahren ist. Dabei ist außerdem zu beachten, dass Frühlingstraßen keine sommerlichen sind. Oft liegt vom Winter noch Streugut darauf, und das kann zum Wegrutschen, besonders in Kurven, führen. Außerdem wechselt jetzt über Nacht noch oft der Straßenzustand.“

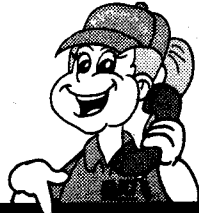
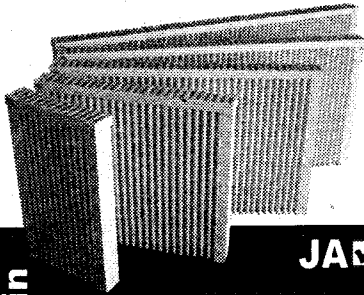
Wer genau sein will, der sollte zum TÜV fahren.

Für Tipps jeder Art stehen die Experten des TÜV-Service Centers jederzeit zur Verfügung.

Die sparsame Alternative

EVO
Die Elektroheizung

- geringer Verbrauch
- wartungsfrei
- bundesweit dichtes Service-Netz



JA Katalog anfordern!

Gutschein

Name _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon: _____

Katalog-Bestellung:

Tel.: 0800 - 250 50 50, Fax: 07000 - 251 51 51

EVO - Die Elektroheizung, Robert-Bosch-Str. 2-6, 38467 Mettingen

PFLEGEDIENST "SONNENSCHNITT"



MARINA RABE

Lungwitzer Straße 28 A, 09356 St. Egidien
 Tel. 03 72 04 / 8 60 34 oder 0172/6482911
 Fax 037204/60218
 Büro Lichtenstein, Am Bahnhof 6

Mo - Fr 10 - 14 Uhr, außer Donnerstag, Gesprächstermine nach tel. Vereinbarung immer möglich, auch bei Ihnen zu Hause.

- Reinigung Ihrer Wohnung und Einkäufe für Privat,
- Feste, Feiern, Ausfahrten mit uns

Wir helfen Ihnen gern! Sie können mit uns über alles sprechen - Anruf genügt - ich komme.

Metall- & Kabelrecycling
 Reichel GmbH
 Schrotthandel



- Kauf und Entsorgung von Schrott aller Art
- Ankauf von Buntmetallen und Kabelschrott
- Kostenlose Bereitstellung v. Containern zur Schrottsammlung
- **Neu: Ankauf von Altpapier**

geöffnet: Mo - Mi 7 - 16 Uhr Hauptstr. 102c • 09355 Gersdorf
 Do - Fr 7 - 18 Uhr Tel. (03 72 03) 657-0 • Fax 657-22
 Samstag 8 - 12 Uhr

KRANKEN- UND PFLEGEDIENST GMBH
 Bergmann



Pflegegruppe Reiss

Achatstraße 1 - St. Egidien

Beratung - Unterstützung - Pflege
 Ihre Erwartung -
 unser Leistungsanspruch



24 Stunden...037204 - 7670

www.krankenundpflegedienst.de

info@kpfgh.de

Sparen Sie bis zu 50 % Ihrer Abfallgebühren durch Trennung kompostierbarer Abfälle aus dem Haushalt

Küchenabfälle, verdorbene Nahrungsmittel, Obst-, Salat- und Gemüsereste, Eier- und Nusschalen, Kaffeefilter, Teebeutel, Topfpflanzen, Blumen, Gartenabfälle, Fallobst, Unkraut, Strauch- und Rasenschnitt, Laub, Küchen- und Knüllpapier

Die Biotonne eine preiswerte Lösung

- keine Grundgebühr oder Miete
- keine Mindestentleerungen

Abfallwirtschaft Altvater & Co. GmbH & Co. KG
 Neue Heimat 9a
 09212 Limbach-Oberfrohna
 Tel.: 0 37 609/5199-0
 Fax: 0 37 609/5199-30



In Ihrem Amtsblatt

... haben Sie die Möglichkeit,
 Anzeigen für Familienereignisse wie

- Geburt
- Verlobung
- Vermählung
- Danksagungen anlässlich Geburtstag oder Hochzeit bzw. Silberner/Goldener Hochzeit



o. Ä. aufzugeben.

Rufen Sie uns an unter

Tel. (03 76 00) 36 75

KOHLEPREISE

Alle Preise beinhalten	ab 2 t	ab 5 t
MwSt. u. Anlieferung	Euro/50kg	Euro/50kg
REKORD-Briketts (Lausitz)	10,65	9,55
Deutsche Briketts (2. Qual.)	9,25	8,25
CS-Briketts (Siebqualität)	6,60	5,30

Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge!

Auch Koks, Steinkohle, Bündelbrikett, Brennholz

Kohlehandel Schönfels

FBS GmbH
 Tel. 037607/17828

xxx Die Kreuzstichwerkstatt xxx

Kerstin Döhler 0375/6901578
 08141 Reinsdorf k-doebler@web.de

www.die-kreuzstichwerkstatt.de

* Entwurf von Stickvorlagen, auch individuell nach Ihren Wünschen

* Herstellung von Stickpackungen

* Anfertigung von Stickereien auf Bestellung